



Edition Aufl. 30 Stk
€ 690,-
Jetzt bestellen



Werner Feiersinger
OscART 2006
12 x 32
Edition
Auflage 30 Stk
30 x 15 x 15 cm
jetzt Bestellen

— kunstmessen

(03.11.2007)

Kunst Zürich: Kunst Zürich 07

Zwischen Jagdtrophäen, Eisbergen und Cyborgen

Auch in diesem Jahr setzen die Veranstalter Evelyne Fenner und Raphael Karrer bei der diesjährigen Kunst Zürich auf das bewährte Konzept der Mischung von klassischer Moderne und frischen Impulsen, von Beständigkeit und Innovation. In diesem Jahr wurde die zentrale Achse der ABB Halle 550 in Zürich-Oerlikon für Förderstände mit Solo Shows und Anwärtern auf den "Kunst 07" Preis der Zürcher Kantonalbank vorgesehen. Warum ausgerechnet der vietnamesisch-schweizerische Künstler Cat Tuong Nguyen (Galerie Laurin, Zürich) den erstmals in Höhe von 10.000 CHF verliehenen Preis bekommen hat, vermochte am Tag der Vernissage niemand mehr so recht zu sagen. Dies ist verständlich, denn seine Installation ist - milde gesagt - überaus seicht. Dabei gibt es unter den Kunstpreis-Anwärtern überaus anregende Werke zu entdecken, wie die Videoarbeiten "symbioscreens" der in Wien lebenden Künstlerin Nives Widauer (Galerie Semina rerum, Zürich) oder die verfremdeten Popikonen Francisco de Mata's (Galerie Lange & Pult, Zürich). Wie eine Persiflage auf den gesamten Kunstbetrieb wirkt die Installation der Brüder Markus und Reto Huber (Suzie Q Projects, Zürich), welche zwei durch eine Röhre verbundene Plexiglas Kästen in die Mitte der Koje stellen, die jeweils Ameisenstaat (Opfer) und Ameisenlöwen (Jäger) enthalten. Dieses Synonym für die Symbiose von Künstler, Galeristen und Sammler wird umgeben von 16 pinken Aquarellen mit Tiertrophäen präsentierenden Jägerinnen. Einfach, herrlich und überaus treffend. Ebenso schlicht und beeindruckend die Schattenspiel-Installation der Zürcher Künstlerin Ana Strika (Abbt Projects, Zürich), die bereits bei der diesjährigen Swiss Art Awards anlässlich der Art Basel auffiel. Drei hochrechteckige Scherenschnitte drehen sich permanent und werfen subtile Schattenwelten an die dahinterliegende Wand. So ist es kein Wunder, dass die kleineren bühnenbildartigen Papierschnitte Strikas schon nach der Preview ausverkauft waren.

Bei den Förderständen findet sich auch die Wiener Galerie Habres + Partner mit einer überaus gelungenen Präsentation der



huber.huber, Mikrouniversum, 2006;
Hunting Women, 2007, Courtesy Suzie Q
Projects, Zürich



Mathias Kessler, Ilulissat, 2007 digital c-
print Courtesy Habres+Partner, Wien



Stano Masár, Contemporary Visual Art,
2007, 50 Plastikschilder, 15x15 cm,
Courtesy Galerie Space, Bratislava

schwarz-weissen Fotoserie "Ilulissat" (zwischen 2.100 bis 10.600 €) des in New York lebenden Fotografen Mathias Kessler. Ausgeleuchtet von zwei Begleitschiffen und aufgenommen in Neumondnächten präsentieren sich die abgebildeten Eisberge als sterbende weisse Riesen in einer düsteren Umgebung. Schräg gegenüber das gelungene Pendant, die grossformatigen gemalten Portraits von Dorota Sadovská der Galerie Space aus Bratislava. Space wartet noch mit einer amüsanten Überraschung auf; der neuen Serie "Contemporary Visual Art" von 50 Piktogrammen (10.000 €) des slowakischen Künstlers Stano Masár, der bereits 2004 mit seiner Piktogramm-Serie "The Global History of Art" von sich reden machte.

Grossformatiges gibt es auch bei den Berner Galerien. Bei Krethlow (ehemals Kabinett) mit den gestisch-expressiven Linolschnitten von Wolfgang Zät und einige Kojen weiter bei Béatrice Brunner in der Gegenüberstellung der fabelhaften Zeichnungen von Julia Steiner mit den wunderbar-grausigen Motiven der Fotografin Nadin Maria Rüfenacht.

Auffallend ist die zunehmende künstlerische Beschäftigung mit ornamentalem Biomorphismus, die in Werken von Klaus Lomnitzer (Art Felchlin, Schwyz), Jordi Fulla (Galerie Frank Pages, Baden-Baden), Thierry Feuz (Galerie Kashya Hildebrand, Zürich/NewYork), Katharina Berthold (Galerie Chelsea, Laufen) und Ladina Gaudenz (Galerie Haldemann, Bern) auftritt.

Insbesondere die beiden letztgenannten, Berthold und Gaudenz, zeigen sehr schön die Bandbreite, die sich hierbei spannen lässt. Während Bertholds computergestaltete Hybridwesen mit klingenden Namen wie "Agent Purple" (3.000 CHF) oder "Whitout" (1.950 CHF) wie Überlebende einer Cyborgcloning Party wirken, erinnern die gemalten floral-vegetabilen Ornamente der Graubündnerin Ladina Gaudenz an Symbole, die zwischen den Welten vermitteln. Nahsicht und Fernsicht verfließen hierbei zu einem malerischen Farb-Raum-Kontinuum. Besonderes Augenmerk verdienen "Migrations" (4.500 CHF) und "Le Grand Verre" (18.000 CHF). Man darf auf die weitere Entwicklung beider Künstlerinnen gespannt sein.



Katharina Berthold, Courtesy Chelsea Galerie, Laufen



Katharina Berthold, White-Out 1 +2 (links und Mitte); Hello Pretty, Whitebread (rechts), 2007, Inkjet-Print auf Forex, Courtesy Chelsea Galerie, Laufen



Ladina Gaudenz, Tombé dans le ciel, 2007; DNA, 2007; Migrations, 2007, Öl auf Leinwand, Courtesy Galerie Haldemann, Bern
Fotos: Harald Krämer

<http://www.kunstzuerich.ch>

Harald Krämer